

„Im Dilemma mit“ - Methodenzugang Dilemma-Analyse

Gekürzt ... & variiert nach einem Aufsatz „Dilemma-Analyse am Beispiel der Flüchtlingskrise“

Christian Sitte (*PH Niederösterreich*)

1. Einleitung

Als *Dilemma* wird im allgemeinen eine Situation bezeichnet, in der zwischen mindestens zwei Möglichkeiten entschieden werden muss. Dabei sind beide Varianten aber in Hinsicht auf ihr absehbares Resultat gleichermaßen problematisch und unangenehm im dorthin führenden Prozedere. Dilemmasituationen beinhalten also Entscheidungsoptionen, die zu verschiedenen, aber nicht unbedingt befriedigenden Resultaten führen.

In *politischen Prozessen* sind Dilemmasituationen oft die Regel, auch weil dabei konkrete Entscheidungen rasch getroffen werden müssen. Ein Geographieunterricht, der den Anspruch erhebt auch politisch bildende Aspekte miteinzubeziehen (vgl. u.a. bei Sitte 2014), sollte hier im Sinne der Demokratieerziehung seinen Beitrag leisten. ... *Sehr oft haben wirtschaftspolitische Entscheidungen (man denke an die bekannten „Magischen Vielecke“ der Wirtschaftspolitik) diesen Charakter (bzw vgl. auch bei COY Abb 1). ...* Eine Beschäftigung damit bedingt einerseits, dass Kontroverses auch grundsätzlich kontrovers dargestellt werden sollte (vgl. bei Winkelmann, Hübner 2016). Die Herausbildung von „*Urteilskompetenz*“ (vgl. bei Applis 2013, Budke & Uhlenwinkel 2013 und mehrere Beiträge in PG 2/2016), welche die Förderung einer kritischen Argumentations-, Diskussions- und Bewertungskompetenz (vgl. Budke, Kuckuck, Wienecke 2016, S 59) fordert, ist dabei ein wichtiges Ziel. Für dieses gilt als primär angestrebte Grundhaltung überhaupt einmal die *Gesprächsfähigkeit im politischen Diskurs zu erhalten*. Dies bedeutet zumindest, die Argumente der anderen Seite anzuhören, andere Interessenslagen und Wahrnehmungen in Betracht zu ziehen und nicht mit „Totschlagargumenten“ grundsätzlich beiseite zu schieben¹. „Eine lebendige Demokratie lebt davon, dass es Gegenpole gibt (...) Politik lebt von Alternativen“ (Heistermann 2017).

Gerade bei *komplexen* Fragestellungen (vgl. dazu ausführlicher bei Mehren, Ohl u.a. 2015 S. 5ff) werden – wohl auch bedingt durch Zeitknappheit - in der Schulrealität mitunter verkürzte Lösungen als Unterrichtsertrag erreicht, bzw. oft ohne Dekonstruktion der dahinterliegenden Geflechte von Interessen und Wahrnehmungen. *Schulbücher*, als eines der Leitmedien im Unterricht, haben oft lange Vorläufe in der Produktion, Bewilligungsverfahren und lange Nutzungszyklen (vgl. eine Analyse österr. Schulbücher bei Keller 2017). Lehrkräfte müssen daher aktuell aufkommende und sich verändernde Schlüsselthemen oft in Eigenregie angehen. Derart lassen sich *multiperspektivische Zugänge*, die in Schulbüchern mitunter zu wenig Raum einnehmen adäquat und vielfältiger strukturieren. SchülerInnen bekommen so für ihre Meinungsbildung auch einen Ansatz für eine breitere Mediennutzung vermittelt – abseits der üblichen Facebook- & Twitter-“Blasen“, bzw. der „Boulevard-gratis-Zeitungen“².

Es gibt für Lehrkräfte vielfältige Angebote *eigene Klassenwebseiten oder Bogs dazu zu gestalten*. In einer einfachsten Variante genügte für so eine Nutzung ein von der Klasse gemeinsam zu nutzendes Postfach, wo in thematischen Ordnern abgelegt, Links oder Attachmentfiles mit Fragestellungen, Rollenanweisungen etc. verfügbar gemacht sind.**Zusammenstellung von Zeitungsartikeln** (Sitte

² Wobei der Vergleich der am Boulevard gängigen Aufmachung und die ausführlichere Analyse in Qualitätsmedien – aber auch der dort angebotenen Bildinformationen bzw. der Leserkommentare - weitere interessante Auswertemöglichkeiten darstellen – vgl. u.a. Ammerer 2008

2015b auf: <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk/aktuelle-themen2/>) können als „Steinbruch“ für die Erstellung weiterer Unterrichtsmaterialien dienen.

Die folgenden Ausführungen sollen einige Ansätze der Annäherung an ein aktuelles Thema aufzeigen. Dabei muss man sich freispielen von dem Gedanken, dass im Klassenunterricht hier eindeutige „Lösungen“ erarbeitet werden könnten. Es muss aber möglich sein, diese - spätestens seit 2015 in der Wahrnehmung der Öffentlichkeit heftig und kontrovers diskutierte Flüchtlings- später immer mehr als Migrationswelle gesehene gesellschaftliche Veränderung, einigermaßen adäquat in ihren vielfältigen Dimensionen zu beleuchten. Einerseits soll die Dilemma-Analyse als ein geeigneter Methodenzugang vorgeschlagen werden, bei dem anhand der Zeitungsartikelanalyse die Veränderungen in der veröffentlichten Perzeption *einer aktuellen Frage* herausgearbeitet werden kann. ... Einige weiterführende Aspekte der Behandlung zeigt abschließend das letzte und 4. Kapitel.

2. Dilemma-Analyse als ein möglicher Methodenzugang

Als einen dem Thema durchaus entsprechenden Unterrichtszugang könnte die so genannte **Dilemma-Methode (-Analyse)** genutzt werden:

Sie ist *eine inhaltlich offene Variante um Urteilskompetenz zu entwickeln*. Nicht die reinen Fakten, die Oberflächenstrukturen, sind es ja, die einen Fall diskussionswürdig machen, sondern deren Bedeutung für uns oder für die anderen und die Vernetzungen, also die Tiefenstrukturen (Rhode-Jüchtern 1995, S.22). Dieses erfolgt anhand von Problemstellungen, die KEINE evidenten Lösungsmöglichkeiten haben und wo unterschiedliche Positionen nicht nur auftreten, sondern *die auch jeweils legitime, unterschiedlich argumentierbare Hintergründe haben*. Dabei erscheint jede der angesprochenen Lösungsvarianten mit Nachteilen verbunden, wenn dabei die unterschiedlichen Sichtweisen und Betroffenheiten, die auf Werten und Normen basieren, argumentativ aufeinander treffen.

Dieser didaktische Ansatz wird seit längerem in der Naturwissenschaftsdidaktik genutzt (vergl. dazu die sehr ausführliche Darstellung und Anleitung online bei Cantz (2008) oder bei Lind (o.J.). Auch der Historiker Ammerer (2011) verdeutlicht die hier angedeutete Vorgangsweise.

Dieser Methodenzugang lässt sich *bei vielen Wirtschaftspolitischen Fragestellungen* gut in den GW-unterricht einbauen. So handelt es sich doch auch bei aktuellen Problematiken eben nicht um Fragestellungen die mit Kategorien wie schwarz/weiß... gut/böse... richtig/falsch zu beurteilen wären. Ferner verändern sich diese in der Wahrnehmung nach Interessensgruppen bzw. auch Zeitablauf (vgl. Sitte [2015 a und 2015b](#)). Jede „Wahrheit“ gilt zunächst nur in ihrem System. In diesen konfliktbeladenen Entscheidungssituationen (Meyer 2015) ist die Kommunikationsfähigkeit, das miteinander Sprechen können und das Zuhören und Eingehen auf Gegenargumente wesentlich; genauso wie die letztlich herauszuschälende Frage in einer Abschlussreflexion, ob eine für alle Beteiligten befriedigende Entscheidung überhaupt möglich sei.

Zur Umsetzung dieses Methodenzugangs findet man mehrere Beiträge zu anderen Themen in der Zeitschrift Praxis Geographie (PG 3/2013, 5/2010, 7-8/2007) und in Praxis-Politik (2/2016). Dabei schließt diese Methode an die von Applis (2013 & 2014) angestrebte Werteerziehung an, bzw. steht sie auch in Zusammenhang mit der Kompetenz „Argumentieren“ (vgl. Budke 2012; Budke & Uhlenwinkel 2013 und Kukuck 2014).

Mehren & Ohl (2015, S. 6ff) streichen heraus, dass bei der Behandlung komplexer Themen, konkurrierende Wertmaßstäbe existierten. „Um bestehende Kontroversen ...Rechnung zu tragen... sollen gezielt solche Standpunkte und Alternativen besonders herausgearbeitet werden, die den Schülern von ihrer jeweiligen politischen und sozialen Herkunft her fremd sind“ (ebenda S. 7). Diese von ihnen als „doppelte Komplexität“ bezeichnete Ausrichtung gehe „in der Regel mit **Ergebnisoffenheit** einher...(da) die Komplexität der Fragestellung (oft) **keine Eindeutigkeit zulässt**“ (ebenda S. 9). Das ist auch ein zentraler Ansatz jeglicher Politischen Bildung ([vgl. Sitte Ch 2014](#))

Viele Anwendungsbereiche zeigen gerade auch dabei ablaufende gesellschaftliche Wandlungsprozesse und Änderungen in den Wertediskussionen! Auch ist es spannend, die Veränderung der unterschiedlichen Positionen und ihrer Argumentationslinien bzw. deren Perzeption ... zu untersuchen (etwa über Leserpostings). Politisch bildend ist ferner dabei gut aufzuzeigen, dass in der Politik auch (mitunter suboptimale?) Entscheidungen fallen, die punktuell von speziellen, akuten Randbedingungen abhängig sind. >>> siehe BREXIT

Bei der **Dilemma-Methode** wird **folgende Schrittabfolge** vorgeschlagen (vgl. Cantz 2008, – wo auch eine „Checkliste für die Unterrichtsgestaltung“ angeboten wird, bzw. siehe dazu auch das Ablaufschema bei Wilhelmi 2010, S. 38; ferner Meyer 2015 S. 171, Rhode-Jüchtern 1995 Abb.4 u. S. 22; Mayerhofer 2008, S. 13 oder Ulrich-Riedhammer E. & Applis St. 2013 S. 27):

- 1. Schritt:** Konfrontation mit einem moralischen Dilemma & spontane Standortbestimmung/Äußerungen – die keine Wertungen beinhalten dürfen - sammeln (das kann etwa mit Kärtchen und/oder „Stummen-Dialog“ an der Tafel erfolgen).
- 2. Schritt:** Differenzierte Analyse der Dilemmasituation – hier soll Verständnis für andere, verschiedene Positionen, Handlungsoptionen, Folgen für die verschiedenen betroffenen Gruppen, eine Klärung betroffener Werte & Normen, vergleichende Analyse der Argumente geschehen. Das erfolgt etwa in einer Gruppe die Position „Ja“ und in einer Gruppe die Position „Nein“ formuliert. Hier soll das Dilemma zunächst *ohne* die Frage nach der Richtigkeit oder Falschheit der vom Protagonisten getroffenen Entscheidung präsentiert werden. Es wird nur danach gefragt, als wie schwer man das Dilemma empfindet und worin das Dilemma liegt (Lind o.j.) Dieser in der Erarbeitungsphase durchaus konstruktivistisch ablaufende Teil kann auch teilweise projektorientiert in Freiarbeitsabschritten ausgelagert werden. Ein Forum-/bzw. Abstimmung-Modul - etwa auf einer Lernplattform wie Moodle kann dabei hilfreich sein.
- 3. Schritt:** Vortrag, Diskussion der verschiedenen Argumente – mit denen sich dann alle SchülerInnen auseinandersetzen und deren (aus ihren jeweiligen Lebenssituationen unterschiedliche?) Legitimität reflektieren müssen – auch unter Abwägung möglicher Interessen und Folgen für die jeweiligen Gruppen.

WICHTIG ist in Summe, ein Bewusstsein auszubilden oder zumindest zu vermitteln versuchen, dass die andere Seite mit ihren Argumenten ebenfalls (an)gehört werden muss und dass dort u.U. artikulierte Ängste, Bedenken zumindest als akzeptabel angesehen werden müssen und ein Gespräch nicht verweigern darf – auch wenn man diese Argumente nicht teilt!

Erfahrungen zeigen, dass man hier nach Klassengröße unterschiedlich vorgehen kann. Der Autor fand es ertragreich, wenn in größeren Gruppen die Vorbereitung zwar stattfand, dann aber zur Diskussion

zunächst ausgewählte SprecherInnen in Aktion traten. Wie in politischen Diskussionsrunden können dann auch „Publikumsfragen“ zugelassen werden.

Es ist bei dieser Unterrichtsform, die zeitintensiv, ergebnisoffen, kontrovers sein kann der Aspekt einer Ertragsicherung gewährleistet, wenn schriftliche (portfolioartige) Produkte nachgeschoben werden – etwa in Auflistungen von Gegensatzpaaren, oder als Leserbriefe-/Berichte für Zeitungen.

Variationen dazu zeigen ferner die unten angeführten Vorschläge bei Ammerer (2008); Pichler (2008); Sitte (2011, S. 49f) – in Letzterem wird insbesondere für Leistungskurse (in Österreich Wahlpflichtfächer) wo mehr Zeit für einzelne Themen verfügbar ist - auf die Möglichkeit der „**Debatingmethode**“ hingewiesen. Diese ist u. a. ein an westeuropäischen Hochschulen üblicher Wettbewerb (vgl. auch <http://worlddebating.blogspot.co.at/p/rules.html>). Er geht in eine Richtung, die für Geographie auch Budke (2012) anspricht.

Sollte man sich diesen komplexeren Zugang in seiner Klasse noch nicht vorstellen können, so kann auch als Alternative die von Uhlenwinkel & Wienecke (2013, S 44) ähnlich gelagerte Variante der sogenannten „Denkhüte“ mit ähnlichen Ergebnissen verwendet werden.

3. Dilemmaanalyse konkret – am Beispiel :

Die Zeitungsdokumentation an der PH-Niederösterreich (Sitte Ch. 2015b) vermittelt die Veränderungen in der Darstellung Und ist ein Steinbruch für weitere Arbeiten mit diesem Material

Inzwischen haben diese Linklisten einen laufend und bis auf weiteres halbmonatlich fortgesetzten Charakter und stehen als Materialzugang für unterschiedlichste Nutzung unter „**Aktuelle Themen 2**“ (etwa BREXIT) (zT auch bei [aktuellem Thema 1](#)) auf dem <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk> der Pädagogischen Hochschule für Niederösterreich

4. Weitere Möglichkeiten zur Variation und Erweiterung

4.1 Hilfreich als Grundlage bzw. vorbereitend, um eine erste Übersicht zu gewinnen, kann das Arbeiten mit dem Ansatz des „Concept Mappings“ (Mehren& Ohl 2015, S. 9) oder auch mit „Mysteries“ sein (vgl. Fridrich 2015), wo es darum geht, zu vorgegeben Begriffssträngen / Begriffen ergebnisoffene Beziehungsgefüge zu konstruieren. Oder mit [Lebensliniendiagrammen](#) näherbringen (vgl. [Fridrich 2017](#)). Damit können auch die vielfältigen Verflechtungen zumindest einmal übersichtsmäßig angedeutet, aber auch im Laufe des Erarbeitungsprozesses ergänzt werden.

4.2 Im Sinne des blended-learning bietet sich (ergänzend/alternativ/ertragsichernd) auch die Methode eines **WebQuests** an. Hier geht es darum, dass nach einer (online-, als auch papiergestützten) Recherche zu einer Fragestellung ein Produkt erstellt wird (Dossier, Leserbrief, Beitrag in einer Qualitätszeitung, Argumentationspapier... vgl. dazu u.a. bei Sitte 2013b). Der bei der Dilemmamethode oben angesprochene zweite Schritt kann damit (ev. mit Rollenbeschreibungen [wie „du bist ein Reporter einer NGO ..“](#), oder [„...einer eher CSU-nahen Zeitung..“](#), [„du schreibst einen Leserbrief aus der Perspektive...“](#)) verkürzt angegangen werden.

4.3 Neu (insbesondere in Fächern wie [in dem Kombinationsfach „Internationale-Wirtschafts-und Kulturräume“](#) (IWK [im Abschlussjahrgang](#) an [österreichischen](#) Handelsakademien³) wäre es, die

³ Zur Österreichischen Schulgeographie [und den Lehrplänen](#) vgl. [bei](#) Stichwort https://de.wikipedia.org/wiki/Geographie_und_Wirtschaftskunde

„weichen Informationen“ aus den Inhalten der Zeitungsartikel, ferner dort auftauchende Karten u.a.m. in einer (geopolitischen) synthetischen Raumdarstellung, einem **Croquis** zu strukturieren. Dabei werden anders als bei komplex-analytischen Thematischen Karten mit ihren nur übereinander geschichteten Kartenebenen, synthetische Zusammenschauen erstellt. Diese sind einerseits einfacher zu lesen, andererseits stellen sie eine erarbeitete Interpretation dar (bei Matura-/Abiturfragen wäre das eine III. Kompetenzniveaustufe). Herangezogen werden dabei nicht nur harte (eindeutig verortbare) Daten, sondern auch weiche, etwa aus Bildern, Berichten etc... (vgl. Sitte Ch. 2013a). Bei der Konstruktion der Croquis werden anhand der **kartographischen Darstellungselemente** Punkt/Linie/Fläche/Netze, in den Darstellungsebenen von Elementen, Strukturen, Kontakten, Bewegungen, Ausbreitungen, Hierarchien eine Synthese zusammengefasst. Das eröffnet damit auch dynamischere Blickwinkel. Uhlenwinkel hatte eine diesbezügliche Signaturenauswahl nach Brunet (bei Uhlenwinkel 2008 in PG H. 7-8, S. 23) leicht einsehbar, veröffentlicht.

Zusätzlich lassen sich bei Croquis-Darstellungen alle vier Raumbegriffe, (wie sie der österr. AHS-LP aus 2004 schon enthält, vgl. Wardenga 2002) gut einbauen. Das würde auch einer Darstellung **unterschiedlicher Sichtweisen** entgegenkommen. Anmerken möchte der Autor zusätzlich, dass bei einer Thematik wie Migration aber auch nichträumliche Aspekte im Sinne der dabei angestrebten Dimensionen „Ordnung der Dinge“ (hier also der wesentlichen Fakten, Beziehungen) und „Ordnung der Blicke“ (von Gruppen, Individuen Wahrnehmungen, und Konstruktion durch unterschiedliche Medien - vgl. bei Fögele & Mehren 2017, Abb.1) und damit auch den Prozess „des Machens“ thematisiert werden sollen (ebenda S. 7).⁴

5. Literatúrauswahl

Alexander R. (2017): Die Getriebenen. Siedler Verl.

Ammerer H. (2011): Zwischen Pest und Cholera: Dilemmasituationen in der Umweltpolitik. In: Informat. zur Politischen Bildung (Themenheft: Politische Handlungsspielräume) Nr. 34, S. 61-67; online auf www.politischebildung.com

Ammerer H. (2008): Mit Nachrichtensendungen im Unterricht arbeiten. In: Informat. zur Politischen Bildung (Themenheft: Kompetenzorientierte PB) Nr. 29, S. 58-63; online auf www.politischebildung.com

Applis St. (2013): Wertorientierter Geographieunterricht. In: Geographiedidaktische Forschung (HDG), Bd 51 Weingarten. Online: www.uni-muenster.de/imperia/md/content/geographiedidaktische-forschungen/gdf_51_applis.pdf

Applis St. (2014) : Dokumentarische Methode Wertorientierter Geographieunterricht. In: Zeitschrift für internationale Bildungsforschung und Entwicklungspädagogik (ZEP) 37(1), 13-20. www.waxmann.com/index.php?id=zeitschriftendetails&no_cache=1&ID=download&id_artikel=ART101474&uid=frei

Applis St., Hofmann R. (2016) „Ist Zuwanderung gut oder schlecht?“ oder ist das die falsche Frage? In www.praxisgeographie.de H. 2 Themenheft S. 4-8

Asfa-Wossen Asserate (2016): Die neue Völkerwanderung. Wer Europa bewahren will muß Afrika retten. Propyläen Verlag Berlin. :

Betts A., Collier P. (2017): „Gestrandet“. Warum unsere Flüchtlingspolitik allen schadet – und was jetzt zu tun ist. Siedler Verlag, München,.

Budke A. Hg. (2012) Diercke Kommunikation und Argumentation. Braunschweig

Budke A., Kuckuck M., Wienecke M. (2016): Bedeutung der politischen Bildung im Geographieunterricht aus der Sicht von Geographielehrkräften. In: www.gw-unterricht.at H. 142/143 S. 49-61

⁴ Für eine weiter in Spezialfragen gehende Beschäftigung siehe einige weitere Vorschläge dazu bei https://www.edugroup.at/fileadmin/DAM/Gegenstandsportale/Geographie_und_Wirtschaftskunde/Lernpakete/audiatur_3_Im_DILEMMA_zwischen.pdf

Budke A. Uhlenwinkel A (2013): Argumentation. In: Rolfes, Uhlenwinkel , hg.: Metzler Handbuch 2.0 Geographieunterricht. Braunschweig. S. 01-16

Bundeszentrale für Politische Bildung (2017): Zuwanderung, Flucht und Asyl.
www.bpb.de/gesellschaft/migration/kurzdosiers/

Cantz T. (2008): zellux.net „Diskursprojekt zu ethischen, rechtlichen und sozialen Fragen in den modernen Lebenswissenschaften“. Max-Planck-Institut für molekulare Biomedizin www.zellux.net/index.php bzw. www.zellux.net/m.php?lx=181 (= DILEMMA-Methode)

COY M. (2007): Nachhaltigkeit ein zukunftsfähiges Thema für GW, in GW-Unterricht H. 107, S. 1-11 https://web.archive.org/web/20190930083814/https://www.eduacademy.at/gwb/pluginfile.php/32326/mod_resource/content/1/Coy_Nachhaltigkeit_GWU107.pdf

~~Coy M. (2007): Nachhaltigkeit: Ein „zukunftsfähiges“ Thema für die Geographie? In: GW-Unterricht H. 107. https://web.archive.org/web/20151110120240/http://daten.schule.at/dl/9969/img/Coy_Nachhaltigkeit_GWU107.pdf~~

Fögele J., Mehren M. (2017): Raumkonzepte der Geographie. In: www.praxisgeographie.de H. 4, S. 4-8

Follmann St. (2016): Dilemmata in der Flüchtlingskrise. Zwischen „wir schaffen das“ und „Willkommen war gestern“. In: PPol H. 2 S. 10-15 www.praxispolitik.de/heft/23301602/Ausgabe-April-Heft-2-2016-Fluechtlinge-Willkommen-Und-jetzt

Fridrich Ch. (2015): Kompetenzorientiertes Lernen mit Mysterys. In: www.gw-unterricht.at 140, S. 50-62

[Fridrich Ch. \(2017\): Perspektivenwechsel mit Lebensliniendiagramm und Szenariotechnik. In \[www.gw-unterricht.at\]\(http://www.gw-unterricht.at\) 145, S. 28-41](http://www.gw-unterricht.at)

Heistermann J. (2017): Der Verlust der Meinungsvielfalt und seine Opfer. In: TE [Onlineausgabe vom 15. April 2017](http://www.tichyseinblick.de/gastbeitrag/der-verlust-der-meinungsvielfalt-und-seine-opfer/)
www.tichyseinblick.de/gastbeitrag/der-verlust-der-meinungsvielfalt-und-seine-opfer/

iMap (Interactive Map on Migration) www.imap-migration.org/index.php?id=4

Keller R. (2017): „Sind die Erwartungen an die Kompetenzorientierung in den Schulbuch-Kapiteln der 6. und 7. Klasse AHS-Oberstufe zum Thema Migration erfüllt?“ Diplomarbeit für das Studium des Lehramts für höhere Schulen. Institut für Geographie und Regionalforschung der Universität Wien

Kneissl K. (2015) : Interview in der ZIB24 am 2. Sept. 2015 - www.youtube.com/watch?v=LNeLq1Hjheg

[Kneissl K. u.a. \(2017\) : Schließung der Mittelmeerrunde. Diskussionsrunde ORF-IM ZENTRUM - vom 25.06.2017 <https://www.youtube.com/watch?v=u-7MmgliNpE>](https://www.youtube.com/watch?v=u-7MmgliNpE)

Kuckuck M. (2014): Konflikte im Raum. Verständnis von gesellschaftlichen Diskursen durch Argumentation im Geographieunterricht. Geographiedidaktische Forschung (HGD), Bd. 54 Münster

[Kußerow H., Meinken A., Scholik N. \(2017\): Die strategische Bedeutung der Entwicklung in der Sahelzone. In: ÖMZ H.4 – onlineartikel \[www.oemz-online.at/display/ZLIintranet/Die+strategische+Bedeutung+der+Entwicklung+in+der++Sahelzone\]\(http://www.oemz-online.at/display/ZLIintranet/Die+strategische+Bedeutung+der+Entwicklung+in+der++Sahelzone\)](http://www.oemz-online.at/display/ZLIintranet/Die+strategische+Bedeutung+der+Entwicklung+in+der++Sahelzone)

Lind G. (o.J.): Moralische Dilemma – Diskussionen. Online: www.schule-bw.de/unterricht/faecher/biologie/medik/meth/dilemma/

Lind G (o.J): Förderung der Moralkompetenz mit der KMDD® Online: www.uni-konstanz.de/ag-moral/moral/dildisk-d.htm

Mayerhofer B. (2008): Das Unterrichtsmodell VaKE (Values and Knowledge Education) im englischsprachigem und deutschsprachigem GWk-Unterricht. IMST-Fond, S 4. Fachbereich Erziehungswissenschaften Uni Salzburg. www.imst.ac.at/imst-wiki/images/9/91/1183_Langfassung_Mayerhofer.pdf

Meyer Ch. (2015): Methodisches Dilemma / Dilemmadiskussion. In: Reinfried/Haubrich, hg.: Geographie unterrichten lernen. Didaktik der Geographie. Cornelsen. S. 170f

Mehren M., Ohl U. u.a. (2015): Die doppelte Komplexität geographischer Themen. In Geographie aktuell & Schule H. 216, S.4-10 (Anm.: – vgl. auch in PG 3/2013)

Palmer B. (2017): Wir können nicht allen helfen. Ein Grüner über Integration und die Grenzen der Belastbarkeit. Siedler Verl.

~~**Perthes V. (2015): Das Ende des Naher Ostens, wie wir ihn kennen. Suhrkamp Berlin.**~~

Pichler H. (2008): Meinungen bilden, Interessen vertreten, Entscheidungen aushandeln. In: Informat. zur Politischen Bildung (Themenheft: Kompetenzorientierte PB) Nr. 29, S. 35-40; [online auf \[www.politischebildung.com\]\(http://www.politischebildung.com\)](http://www.politischebildung.com)

Rhode-Jüchtern T. (1995): Der Dilemma-Diskurs. In: *Geographie & Schule* H. 96 S 17-27 (*wiederabgedruckt in R.J., 2015, Kreative Geographie – Bausteine zur Geographie und ihrer Didaktik. Wochenschauverl. S. 157-180*)

Schwarz H.P. (2017): Die Neue Völkerwanderung nach Europa. Über den Verlust politischer Kontrolle und moralischer Gewissheiten. Deutsche Verlags Anstalt

Sitte Ch. (2011): Kompetenzorientiertes Arbeiten mit einem Sachtext (Methodische Anregungen zu einem Griechenland-EURO-Ausstiegs Artikel). In: *Wissenschaftl. Nachrichten -online auch am gw.eduhi.at*. (Hg. BMUKK) H. 141 / Dezember 2011 , S. 49-50. <https://bildung.bmbwf.gv.at/schulen/sb/wina/wina.html>

Sitte Ch. (2013a), Croquis, Choreme & Schemata. In: ROLFES M., UHLENWINKEL A., (Hrsg.), *Essays zur Didaktik der Geographie. Potsdamer Geogr. Praxis. Bd. 6, Uni Potsdam , S. 13–19 (+ Lit. 79–82)* <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2013/6476/pdf/pgp06.pdf> (= online Ergänzungsband "Methoden" zum Metzler-Handbuch 2.0., (Hrsg.) ROLFES M., UHLENWINKEL A. - Braunschweig 2013) (*davon etwas veränderter Seminarmaterialtext auf: http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk/ > GW-Fachdidaktik*

Sitte Ch. (2013b) WebQuests. Stichwortartikel In: Böhn, Obermaier Hrsg.: Wörterbuch der Geographiedidaktik. Begriffe von A - Z. Reihe Didaktische Impulse. Westermann, Braunschweig. 2013 S. 290-293 (*Anm.: eine etwas ausführlichere Vorvariante diese Beitrags gibt es für den Seminargebrauch online: http://homepage.univie.ac.at/Christian.Sitte/FD/PSsozialformen&medien03/WebQuest_Begriffe_Obermaier2013_VarianteFD_PSunivie.pdf*

Sitte Ch. (2014): Politische Bildung im Geographieunterricht. In: *Geographie aktuell & Schule* H. 208. Aulis , S. 29-34 (*davon etwas veränderter Seminarmaterialtext online auf: http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk/ > > GW-Fachdidaktik bzw. https://web.archive.org/web/20160213161203/https://www.ph-online.ac.at/ph-noe/voe_main2.getVollText?pDocumentNr=419131&pCurrPk=4098*

Sitte Ch. (2015a) Linkdokumentation zum Thema Flüchtlinge ("Man erfuh, was auf uns zukommt..... und reagierte erst im Sommer 2015 als..."). www.edugroup.at/praxis/portale/geographie-und-wirtschaftskunde/news/detail/linkdokumentation-zum-thema-fluechtlinge.html

Sitte Ch. (2015b) Zwischen „Asylantenflut“ und „Wellcome Refugees“ - Eine Skizze didaktischer und methodischer Anstöße für das derzeit aktuellste Thema des Jahres 2015 zu einer Zeitungslinksammlung „Migration seit Sommer 2015“. *Online als did.-method. Seminarunterlage* <http://fachportal.ph-noe.ac.at/gwk/aktuelle-themen/>

Sloterdijk P. (2015): "Die Europäer definieren sich selber als gutartig". In: DLF 30.7.2015 www.deutschlandfunk.de/peter-sloterdijk-die-europaeer-definieren-sich-selber-als.1295.de.html?dram:article_id=326944

Thome M., V. Wilhelmi (2016): Migration nach Deutschland – eine interviewgeleitete Studie (Uni Mainz 2015). In: www.praxisgeographie.de PG H. 10, S. 48-49

Uhlenwinkel A., Wienecke (2013) Rollenspiele und Denkhüte. In: ROLFES M., UHLENWINKEL A., (Hrsg.), *Essays zur Didaktik der Geographie. Potsdamer Geogr. Praxis. Bd. 6, Uni Potsdam , S. 41-47 (+ Lit. 85–87)* <http://opus.kobv.de/ubp/volltexte/2013/6476/pdf/pgp06.pdf>

Uhlenwinkel A. (2007): Konzepte erkennen lernen (= „Denkhüte“). In: www.praxisgeographie.de PG H. 7-8, S. 12-15

Ulrich-Riedhammer E., Applis St. (2013): Ethisches Argumentieren als Herausforderung. Die Vielperspektivität globaler Fragestellungen dargestellt am Beispiel Textilindustrie. In: www.praxisgeographie.de PG H 3, S. 24-30

Unterrichtsprinzip Politische Bildung https://bildung.bmbwf.gv.at/ministerium/rs/2015_12.pdf?6cczm4

Wardenga U. (2002): Räume der Geographie und zu Raumbegriffen im Geographieunterricht. In *Wiss.Nachrichten* 120. S. 47-52 https://web.archive.org/web/20160615180213/http://www.eduhi.at/dl/Wardenga_Ute_Raeume_der_Geographie_und_zu_Raumbegriffen_im_Unterricht_WN_120_2002.pdf

Wikipedia-Stichwort „Geographie und Wirtschaftskunde“ (Österreich – FD-Überblick) https://de.wikipedia.org/wiki/Geographie_und_Wirtschaftskunde

Wilhelmi V. (2010): Wo soll das hinführen? Urteilsfindung mit der „Dilemma-Methode“. In: www.praxisgeographie.de PG 5, S. 37-39

Winkelmann T., Hübner F. (2016): Kontrovers dokumentiert: Wie umgehen mit der aktuellen Flüchtlingsbewegung. In: GWP H. 1, www.budrich-journals.de/index.php/gwp/issue/view/1632

Zeit, Die. (2016) <https://web.archive.org/web/20160831215142/http://www.zeit.de/2016/35/grenzoeffnung-fluechtlinge-september-2015-wochenende-angela-merkel-ungarn-oesterreich/komplettansicht>